

Brockes, Barthold Heinrich: Der Zobel (1748)

1 Dieses ist ein kleines Thier, welches Norden uns nur
2 zollt,
3 Sonderlich Siberien; es ist fast den Martern gleich,
4 Doch an einem glänzenden braun- und schönen Haar so reich,
5 Daß es höher noch im Preise, als das allerfeinste Gold.
6 Nur für Rußlands Kaiserinn sind sie ein Regal allein,
7 Und sie müssen von Gefangnen wöchentlich geliefert seyn,
8 Welche doch, wenn sie die Zahl, die sie schuldig, ein-
9 gebracht,
10 Und sie etwan mehr bekommen,
11 Jhnen stets für baare Zahlung richtig werden abgenommen.
12 Hiermit wird im Orient fast der größte Staat gemacht.
13 Daß die Felle nicht verderben, fänget man sie meist in
14 Schlingen,
15 Wo hinein man dieses Thierchen weis mit vieler List
16 zu bringen;
17 Auch in Fallen, auch durch Bolzen, vorn mit schwerem
18 Bley begossen,
19 Werden Zobel angeschossen.
20 Ein ganz ungemeiner Handel wird mit diesem Thier ge-
21 führt.
22 Da es manchen sehr bereichert, und auch manchen wärmt
23 und ziert,
24 Ist es gleichfalls anzusehn, als ein Theil von vielen Ga-
25 ben,
26 Welche wir, zu unsrer Lust und zum Nutz, empfangen
27 haben.

(Textopus: Der Zobel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2086>)